

138 Jahre Dorftheater-Tradition auf Plakaten

Madiswil Ab heute sind Tickets für die Linksmäher-Aufführung 2020 erhältlich. In der Linksmäherhalle gewährt eine kleine Ausstellung einen Einblick in die Tradition der Bühnenaufführungen.



Dieses Plakat wirbt für die 1. Aufführung des Stückes von Fritz Mayü im Jahr 1912.



Mit diesem Plakat wirbt die Spielgemeinde Madiswil gegenwärtig für ihr Theater. Fotos PD

Heute Donnerstag, 31. Oktober, startet der Vorverkauf für das Linksmähertheater im nächsten Januar in Madiswil. Eine Sammlung von Plakaten und Handzetteln im Dorfzentrum, die Max Ammann zusammengetragen hat, lässt die ganze Tradition wieder aufleben.

Die erste Fassung schrieb Drogist Jakob Steffen 1882. Das Plakat dazu gibt allerdings verschiedene Rätsel auf. Es fehlen der Name des Autors und das genaue Aufführungsjahr. 1912 dramatisierte Fritz Mayü den Sagenstoff neu. Diese Fassung wurde 1922 und 1932 erneut aufgeführt. Für 1932 ist das gleiche Plakat wie für 1912 erhalten, so dass angenommen werden kann, dass es für das Mayü-Stück generell verwendet wurde.

Heutige Fassung von Heinz Künzi

Dann schrieb Heinz Künzi die heutige Fassung, die 1946 ihre Premiere erlebte. Sie wurde 1956, 1966, 1975, 1983, 1992, 2000 und 2010 wieder aufgeführt. 1983 konnte zugleich das 100-jährige Bestehen der Theatertradition gefeiert werden 2020 kommt der Linksmäher also zum 13. Mal auf die Bühne, zum neunten Mal in der aktuellen Fassung von Heinz Künzi.

Verantwortlich für die Aufführungen zeichnet seit 1946 die Spielgemeinde Madiswil, heute bestehend aus dem Linksmäherchor, der Musikgesellschaft, dem Turnverein und dem Da-

Serie Dorfsage 1882-2020

menturnverein. Sie setzte bereits im Sommer 2016 ein OK für die bevorstehende Aufführung ein. Geleitet wird es von Christine Brügger. Regie führt Renato Cavoli. (jr)

Aufführungen: 11. Januar 2020, 20 Uhr (Premiere). 15., 18., 22., 24., 29., 31. Januar, 1., 5., 7., 12., 15., 21. Februar, je 20 Uhr. 26. Januar, 9. Februar, je 13.30 Uhr (Sonntag). 22. Februar, 20 Uhr (Derniere).

Der Linksmäher

Serie Zum zwölften Mal führt die Spielgemeinde Madiswil 2020 die lokale Sage vom Linksmäher auf. Sie erzählt das tragische Schicksal des Burschen Ueli, der

um Vreneli, eine reiche Bauerntochter, warb. Der Vater stellte eine Bedingung für die Hand seiner Tochter: Ueli sollte innert einer bestimmten Frist mit der linken Sense ein Kreuz in eine ausgedehnte Matte mähen. Er schaffte es mit letzter Kraft, liess dafür aber sein Leben.

Das Wappen der Gemeinde Madiswil lehnt an die Sage an. Mehrmals wurde sie dramatisiert, zuletzt von Lehrer Heinz Künzi. Das Theater wird im Zehnjahresrhythmus aufgeführt. In einer losen Serie gehen wir den Hintergründen dieses einzigartigen Kulturgutes nach.

Verantwortlich für die Aufführungen zeichnet seit 1946 die Spielgemeinde Madiswil, heute bestehend aus dem Linksmäherchor, der Musikgesellschaft, dem Turnverein und dem Damenturnverein.



Das allererste Plakat von 1882.



Erstes Plakat fürs Künzi-Stück.



Das Plakat aus dem Jahr 1957.

Die Regeln für Tempo 30

Huttwil Seit Anfang Oktober ist ein Teil der Ortsdurchfahrt saniert.

Auf der Ortsdurchfahrt von Huttwil gilt nun Tempo 30. Das sei eine Herausforderung für die Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer, stellt die Gemeindeverwaltung in einer Mitteilung fest. Sie ruft deshalb die wichtigsten Regeln in Erinnerung.

Grundsätzlich hat der Fahrverkehr dort Vortritt. Für Fussgänger gibt es keine gelben Streifen mehr. Sie können die Fahrbahn überall überqueren, wenn sie den Vortritt beachten. Auf übersichtliche Standorte wird jedoch mit gelben Balken und aufgemalten Füßen hingewiesen.

Nach Abschluss der Arbeiten würden diese in Beton und mit Pollern erstellt, heisst es in der Mitteilung. Thematisiert werde das neue Regime auch in den

Schulen, verspricht die Gemeindeverwaltung. Gegenseitige Rücksichtnahme sei ein wichtiges Gebot der Stunde. Sollten sich einzelne Punkte als problematisch erweisen, könne nach dem Abschluss der Bauarbeiten Ende 2020 darauf reagiert werden. Bis dann soll auch der Rest der Strasse saniert sein. (jr)

Schulen, verspricht die Gemeindeverwaltung. Gegenseitige Rücksichtnahme sei ein wichtiges Gebot der Stunde. Sollten sich einzelne Punkte als problematisch erweisen, könne nach dem Abschluss der Bauarbeiten Ende 2020 darauf reagiert werden. Bis dann soll auch der Rest der Strasse saniert sein. (jr)

Nachrichten

Der Bau von Lärmschutzwänden

Lotzwil Ab Montag, 4. November baut der Kanton entlang der Huttwilstrasse zwischen Lotzwil und Gutenberg Lärmschutzwände. Die Arbeiten dauern bis Mai 2020. In dieser Zeit wird der Verkehr zweiseitig durch die Baustelle geführt, allerdings mit reduzierter Fahrbahnbreite. In Ausnahmefällen wird der Verkehr auch einspurig geführt und von Hand geregelt. (pd)

Gemeine sucht Kommissionsmitglieder

Herzogenbuchsee Regula Binz Schär und Nouredine Abbassi geben ihr Amt in der Kulturkommission auf. Die Gemeinde sucht Ersatz. Die Mitglieder der Fachkommission werden nicht an der Urne gewählt und die Kommission sei nicht nach Parteistärke zusammengesetzt, schreibt der Gemeinderat. Vielmehr werden Personen aus dem Kulturbereich gesucht. (jpw)

Korrigendum

Der Filialleiter heisst Martin Heiniger

Huttwil In der gestrigen Ausgabe dieser Zeitung zum Umbau der Niederlassung der Kantonalbank in Huttwil kamen im Text zum Filialleiter zwei Namen vor: Nämlich Martin Heiniger und Christian Heiniger. Es kann aber natürlich nur einen geben: Der korrekte Name des Filialleiters der Kantonalbank ist Martin Heiniger. Wir entschuldigen uns für diesen Fehler. (gm)